



## Beste Freunde gehören zum Leben

„Es wäre eine Katastrophe, wenn sich meine beste Freundin Maria plötzlich eine andere Freundin suchen und mich einfach links liegen lassen würde“, meint Petra. Auch für Maria ist der Gedanke, dass sie nicht mehr Petras beste Freundin sein sollte, unvorstellbar. Die zwei zehnjährigen Mädchen haben bereits als Kleinkinder gemeinsam im Sandkasten gespielt, waren drei Jahre lang in der gleichen Kindergartengruppe und sitzen nun in der Schule nebeneinander. Die beiden spüren gegenseitige Vertrautheit, reden über alles, wie es für beste Freundinnen üblich ist, lachen aber auch viel. Sie vertrauen sich gegenseitig sogar ihre Geheimnisse an. Sie hören der anderen zu, holen deren Rat ein, sind jedoch auch Kritik gegenüber offen. Eins ist unter Freunden allerdings tabu. Lügen! Ihnen kann man unverblümt die Wahrheit sagen, wenn man zum Beispiel einmal keine Lust hat ins Kino zu gehen. Die beste Freundin versteht es, Ausreden sind hier fehl am Platze.

Freunde sind wichtig für jeden Menschen, besonders aber für euch. Freunde/Freundinnen haben oftmals die gleichen Probleme und verstehen den anderen besser als so mancher Erwachsene. Auch wenn ihr euch mit euren Eltern gut versteht und alles besprechen könnt – was leider nicht in



vielen Familien vorkommt –, möchtet ihr sie nicht immer und unbedingt in alle Geheimnisse einweihen. Sie möchten euch zwar beraten und helfen, sehen aber vielleicht viele Dinge anders als ihr und manchmal verbieten sie euch sogar etwas, was ihr ausprobieren oder kennen lernen möchtet.

Natürlich ist auch, dass Freundschaften sich im Laufe der Zeit verändern. Bei kleinen Kindern stehen vor allem Spiele und Spielsachen im Vordergrund. Da macht es Spaß, auf dem

Spielplatz gemeinsam z. B. ein Klettergerüst zu erklimmen oder die neuen Schaukeln auszuprobieren. Später ist die Freundschaft eher ein Geben und Nehmen. Die Persönlichkeit der Freundin gelangt mehr in den Mittelpunkt. Spiele und Spielsachen sind nicht mehr so wichtig, dafür aber das Austauschen von Geheimnissen, Gefühlen und Problemen.

Typisch für alle Freundschaften gleich welchen Alters ist jedoch der gemeinsame Spaß!

### Was? Wo?

Hanna kauft gern ein	Seite 2
Wünsche und Träume	Seite 3
Der Mutter Geburtstag (3)	Seite 4
Waldgeschichte	Seite 5
Einfache Faschingskostüme – selbst gemacht	Seite 6
Warum hält uns Kleidung warm?	Seite 7

*Du hörst mir zu, wenn ich dir stundenlang das Gleiche erzähle. Du schweigst, wenn ich dich bitte ein Geheimnis zu bewahren. Du rufst mich zurück, wenn ich mal wieder Dummheiten machen will. Du baust mich auf, wenn ich am Boden liege. Du bist da, wenn ich dich brauche. Du bist einfach die beste Freundin der Welt. Danke.*

Ich schenke Dir einen Stern,  
... weil wir uns auch ohne Worte verstehen,  
... weil du für mich einmalig bist,

... weil du mir immer eine starke Schulter zum Anlehnen gibst,  
... weil man mit dir durch dick und dünn gehen kann,  
... weil du mich so oft zum Lachen bringst, dass ich Bauchschmerzen bekomme,  
... weil ich mich so wohl fühle, wenn du da bist.

*Freunde kann man nicht kaufen, sie sind ein Geschenk!*

Beste Freundinnen sind wie das doppelte Lottchen. Einfach untrennbar.

## Hanna kauft gern ein

Hanna ist schon 8 Jahre alt und geht immer wieder gern einkaufen, egal in welches Geschäft oder Warenhaus. Hat sie irgendwann einmal etwas vergessen oder kleine Schwierigkeiten, denkt sie nach und schon weiß sie, was sie tun soll.



### Aufgaben

1. Seht euch die einzelnen Bilder genau an!
2. In welchen Läden kauft Hanna allein oder zusammen mit ihrer Mama ein?
3. Sagt, was in diesen Läden verkauft wird! (Kleidung, Obst und Gemüse, Lebensmittel, Möbel)
4. Nennt die Namen der einzelnen Waren!
5. Welche Läden gibt es noch? Zählt wenigstens fünf auf!
6. In welchen Läden habt ihr schon allein eingekauft?
7. Welche Waren habt ihr dort gekauft?
8. Worauf müsst ihr beim Einkaufen besonders achten?
9. Sicher wart ihr schon einmal in einem großen Kaufhaus. Was ist in einem Kaufhaus anders als in kleinen Läden?
10. Einkaufen kann man auch auf dem Markt. Was gibt es dort alles?
11. Sucht euch einen Partner/eine Partnerin, eine/r ist die/der Verkäufer/in und der/die andere die/der Kundin/Kunde, und spielt einen Einkauf bei einem Fleischer, einem Bäcker, in einem Spielzeuggeschäft oder in einer Buchhandlung.
12. Ihr wollt einen Pullover kaufen. Erklärt der Verkäuferin, wie der Pullover aussehen soll!

## Welches Wort passt nicht?

In jedem Beispiel steht ein Wort, das nicht zu den anderen passt. Findet es!

1. Rotkäppchen – Aschenputtel – Rumpelstilzchen – Rapunzel
2. Stuhl – Ofen – Sessel – Tisch
3. Eisbahn – Rodelbahn – Bobbahn – Eisenbahn
4. Butter – Salz – Pfeffer – Kümmel
5. Tanne – Nelke – Rose – Veilchen
6. Limonade – Apfelsaft – Coca Cola – Ananas
7. Radiergummi – Lineal – Fenster – Bleistift
8. Auto – Schiff – Straßenbahn – Motorrad
9. Reh – Ziege – Hirsch – Wildschwein
10. Delfin – Hahn – Gans – Ente
11. Vater – Mutter – Lehrer – Schwester
12. Schaumbad – Duschbad – Badewanne – Waschmaschine
13. Bäcker – Wurst – Fleischer – Verkäufer
14. Arzt – Magen – Herz – Lunge
15. Fußball – Handball – Federball – Hochsprung

## Friedrich Güll Der erste Schnee

Ei du liebe, liebe Zeit,  
ei wie hat's geschneit, geschneit!  
Ringsherum, wie mich dreh,  
nichts als Schnee und lauter Schnee!  
Wald und Wiesen, Hof und Hecken,  
alles steckt in weißen Decken,  
und im Garten jeder Baum,  
jedes Bäumchen voller Flaum!

Auf den Dächern um und um,  
nichts als Baumwoll ringsherum.  
Und der Schlot im Nachbarhaus,  
wie possierlich sieht er aus!  
Hat ein weißes Müllerkäppchen,  
hat ein weißes Müllerjöppchen.  
Und gar draußen vor dem Haus!  
Wär nur erst die Schule aus!

Aber dann, wenn's noch so stürmt,  
wird ein Schneemann aufgetürmt.  
Dick und rund und rund und dick  
steht er da im Augenblick,  
auf dem Kopf als Hut ´nen Tiegel  
und im Arm den langen Prügel  
und die Füße tief im Schnee,  
und wir ringsherum, juche!

*Lest und lernt das Gedicht!*

## Das Gegenteil

Unter jedem der 12 fett gedruckten Verben stehen fünf Antworten zur Verfügung. Kreuzt jeweils die Antwort an, die das Gegenteil des darüber stehenden Verbs bedeutet!

- |                  |                     |
|------------------|---------------------|
| <b>1. lernen</b> | <b>7. träumen</b>   |
| a. pauken        | a. sinnen           |
| b. vergessen     | b. vorhaben         |
| c. wiederholen   | c. nachdenken       |
| d. vertiefen     | d. fantasieren      |
| e. studieren     | e. wachen           |
| <b>2. gehen</b>  | <b>8. herrschen</b> |
| a. anhalten      | a. arbeiten         |
| b. laufen        | b. dienen           |
| c. stehen        | c. versklaven       |
| d. rennen        | d. sich fügen       |
| e. tanzen        | e. aufgeben         |
| <b>3. fallen</b> | <b>9. bleiben</b>   |
| a. steigen       | a. verweilen        |
| b. marschieren   | b. wechseln         |
| c. auftauchen    | c. gehen            |
| d. auffangen     | d. sitzen           |
| e. aufsteigen    | e. aufstehen        |
| <b>4. rächen</b> | <b>10. sprechen</b> |
| a. sühnen        | a. reden            |
| b. vergelten     | b. lachen           |
| c. vergeben      | c. schweigen        |
| d. beleidigen    | d. nicken           |
| e. befreunden    | e. singen           |
| <b>5. segnen</b> | <b>11. loben</b>    |
| a. spenden       | a. rühmen           |
| b. erteilen      | b. jammern          |
| c. verfluchen    | c. klagen           |
| d. billigen      | d. freuen           |
| e. geben         | e. tadeln           |
| <b>6. stehen</b> | <b>12. glauben</b>  |
| a. passen        | a. vermuten         |
| b. sitzen        | b. meinen           |
| c. liegen        | c. erkennen         |
| d. sich befinden | d. wissen           |
| e. zeigen        | e. annehmen         |

**Lösung:** 9c, 10c, 11e, 12d  
1b, 2c, 3a/e, 4c, 5c, 6c, 7e, 8b,

## Wünsche und Träume



*Ich bin Batman, der Fledermausmann ...*



*Ich fliege als Astronaut auf den Mond.*



*Ich reite auf einem Löwen durch den Dschungel ...*

1. Sucht euch einen Wunsch aus und erzählt eine Geschichte dazu!

2. Benutzt treffende Ausdrücke, damit eure Geschichte interessant und lebendig wird!

Ich freue mich	Ich staune	Ich bin enttäuscht
vor lauter Freude übergücklich froh sein erfreut	erstaunt, fassungslos verwundert, betroffen äußerst beeindruckt	entmutigt keine Hoffnung haben alles sausen lassen verwundert entgeistert
um den Hals fallen in die Luft springen	wie angewurzelt stehen bleiben keinen Ton hervorbringen können	den Kopf hängen lassen
cool, klasse, prima, toll,	keine Worte finden Was? Na so was! Wie kann das sein? fantastisch	Oje! Wie dumm! Wie schade!

„Das Mädchen und der Affe“ könnte man dieses Bild betiteln. Denkt euch dazu eine Fantasiegeschichte aus und schreibt sie auf! Lest sie dann den anderen vor und lasst eine Jury beurteilen, wer die schönste Geschichte erfunden hat!



**Schreibt weitere Fantasiegeschichten, in denen ihr eure Wünsche und Träume verwirklicht!**

Titel können zum Beispiel sein:

- |  |   |
|--|---|
| 1. In der Badewanne über den Atlantik. | 5. Ich bin ein Held!                      |
| 2. Begegnung mit einem Grizzlybär      | 6. Wenn Mama und Papa nicht zu Hause sind |
| 3. Spuk in unserem Haus                | 7. Wanderung durch Eis und Schnee         |
| 4. Was in der Chemiestunde passierte   | 8. Hilfe! Ich kann nicht schwimmen!       |

„Das ist wohl schon die Vorfreude?“ sagte die Mutter lächelnd, auf die Blumen deutend.

„Jawohl, der Anfang“, erwiderte der Vater. „Du wirst staunen“, und dabei öffnete er mit schalkhaftem Blick die Tür des Salons. Welch ein entzückender Anblick bot sich hier dar! Vier holde, weißgekleidete Wesen schlangen einen frischen Rosenkranz um das Geburtstagskind und führten es zu ihrem Platze. Jede ein Ende des Kranzes in der Hand haltend, so blieben sie vor der Mutter stehen und gewährten zusammen einen lieblichen Anblick. Helene führte das Bild der Rose auf und hatte ein Rosenkränzchen auf dem Kopfe. Auch an Schultern und Brust waren frische Rosenknospen befestigt, und ebenso waren Rosenknospen in das Kranzende, welches sie hielt, gewunden.

Olga war in gleicher Weise mit Veilchen geschmückt, Erna mit Maiglöckchen, und Hedwig stellte das bescheidene Vergißmeinnicht dar. Wie bei Helene, waren in jedem Ende des Kranzes die betreffenden Blumen zu sehen. So umstanden sie die freudig überraschte Mutter, und jede sagte ein von der Tante gedichtetes und auf den Tag bezügliches Verschen.

Die Kinder hatten ihren Zweck vollkommen erreicht, den Geburtstag der Mutter in schöner Weise zu feiern. Beide Eltern waren sehr beglückt, und die Mutter schloss alle vier Kinder auf einmal dankend in die Arme.

„Das hast du gewiss so schön erdacht, liebe Anna“, sagte sie, „und meine Blümchen haben es so herrlich ausgeführt!“

„Mir allein gebührt das Lob nicht“, entgegnete die Tante. „Die Kinder haben bei allem redlich mitgeholfen und ihre Gedanken ausgesprochen, die ich, so

gut ich es vermochte, in Verse gebracht habe.“

„Was dir sehr gelungen ist“, sagte die Mutter; „auch die duftigen, weißen Kleidchen sind doch gewiss in deiner Stube entstanden?“

„Nun ja! Helene, Olga und meine Wenigkeit, wir haben unsere Geschicklichkeit aufgeboten, um die Kleidchen so nett als möglich herzustellen.“

„Aber, bitte, komm doch, Muttchen, und sieh dir deinen Geburtstagstisch an!“ mahnten die kleinen Mädchen ungeduldig.

„Oh, diese Pracht!“ rief die Mutter überrascht. „Obgleich ich daran gewöhnt bin, stets an meinem Geburtstag viele Beweise der Liebe zu erhalten, so sind es dieses Mal doch der Überraschungen fast zuviel.“

Als die Mutter nun den Aufbau bewundert und gelobt hatte, fragten alle:

„Wo bleibt denn aber Hänschen mit seinem Sträußchen?“

„Hier“, antwortete zaghaft der Kleine, welcher sich hinter dem Vater versteckt hatte und ängstlich nachzudenken schien.

„Lenchen“, flüsterte er der Schwester zu, „ich habe den Anfang vergessen. Bitte, sage mir, wie mein Vers anfängt.“

Die Schwester nahm ihn schnell ins andere Zimmer und sagte ihm den Vers noch einige Male.

Darauf brachte sie den Kleinen wieder zu der Mutter, auf deren Schoß er kletterte und vorzutragen

begann. Doch schon bei den ersten beiden Zeilen blieb er stecken; sein Auge traf die Schokoladentorte, welche in der Mitte des Tisches stand. Mit großer Mühe und mit des Vaters und Helenes Hilfe brachte er endlich das kurze Gedicht zu Ende. Doch kaum war er damit fertig, als er triumphierend und freudig ausrief:

„Ich habe ja den Kuchen gar nicht verdorben, da steht er doch.“

„Du kleines Äffchen“, sagte lachend der Vater, „uns allen hast du Schweigen auferlegt, und nun verrätst du dich selbst!“

Jetzt wurde die Geschichte von dem Kuchen zu aller Belustigung erzählt. Es war wirklich derselbe; die Wirtschafterin hatte den Rest des Gusses abge-

## Louise Anklam Der Mutter Geburtstag (3)



## Richard Dehmel Zum Geburtstag

Liebe Mutter! Du zählst sie gerne,  
deine dreiunddreißig Geburtstagsterne.  
Hier stehn sie strahlend; und daneben  
siehst du zwei silberne Halbmonde schweben.  
Das sind zwei Lampen fürs Klavier,  
eine von Vater, die andre von mir.  
Kommt nun der Abend mit müden Beinen,  
dann läßt du deine Monde scheinen  
und spielst; und wir, wir hören und träumen  
von den hohen himmlischen Räumen,  
von deinem Sternensingen -  
Vater wacht noch, ich schlafe ein.



kratzt und den Kuchen dann mit einem anderen versehen.

Der kleine Knirps fühlte sich so beschämt, dass er vor Verlegenheit bitterlich zu weinen anfing. Doch die Mutter fand sogleich den rechten Trost für das betrübte Söhnchen, indem sie ihm ein recht großes Stück von der Torte versprach.

Am Nachmittag erschienen viele Gäste aus der Stadt und Umgegend, um ihre Glückwünsche darzubringen.

Als gegen Abend die Gesellschaft heiter plaudernd beisammen saß, kam Tante Anna, welche sich geheimnisvoll wohl eine Stunde entfernt hatte, und bat die Herrschaften, hinaus in den Garten zu kommen.

Vor der Veranda waren Stühle und Bänke aufgestellt, worauf alle eingeladen wurden, Platz zu nehmen.

Erwartungsvoll richteten sich aller Blicke nach dem grünen Vorhang, welcher da so kunstvoll angebracht war. Bald wurde dieser zurückgezogen, und auf der hell erleuchteten Veranda spielten die Kinder nun ihr von der Tante verfasstes Theaterstück meisterhaft von Anfang bis zu Ende.

Den Zuschauern machte es große Freude und viel Spaß, und von allen Seiten wurde den kleinen Spielern das größte Lob zuteil.

Auch die Ansprache, womit sie die Mutter am Morgen begrüßt hatten, mussten sie noch einmal in ihren Kostümen aufführen, und auch diese fand allseitigen Beifall.

Beim Abschied versicherten die Gäste, lange nicht einen so vergnügten Abend verlebt zu haben.

Die Mutter bat die Tante, diese Stücke zu veröffentlichen, damit andere Kinder ihre Mutter ebenso erfreuen könnten. Gern versprach sie, das tun zu wollen.

„Gute Kinder“, sagte sie, „beglücken mit Freuden ihre Eltern und beweisen ihnen ihre Liebe und Dankbarkeit.“

Sollte, meine kleinen Leser, einer von euch den Geburtstag der Eltern in dieser Weise feiern wollen, so bin ich mit Vergnügen bereit, euch solche Theaterstückchen oder Ansprachen zu senden: dann wendet euch nur mit einem Briefchen an mich, und ihr werdet das Gewünschte sogleich erhalten.

Wenn ich auch nicht die Tante Anna in unserer Erzählung bin, so habe ich doch Kinder ebenso lieb und erfreue sie herzlich gern und helfe ihnen, wo sich nur die Gelegenheit bietet.

(Ende)

## Lulu von Strauß und Torney Waldgeschichte



Hast du am Berg, wo die Tannen stehn,  
das graue, steinerne Haus gesehn?  
Pochst du bei Tag an die dunkle Tür,  
keine Stimme ruft Antwort dir!  
Aber bei Nacht, da kommt es heraus.  
Da knarrt der Riegel am Hexenhaus,  
und die Käuzchen schreien und huschen mit,  
wenn die Hexe über die Schwelle tritt!  
Neulich - es wurde schon dunkel fast -  
Hab' im Buschwerk ich aufgepasst.  
Aber plötzlich - mir hat's gegraut -  
da rauscht's im Ginster und Heidekraut  
und knackt und raschelt so sonderbar -  
gleich wusst' ich, dass es die Hexe war!  
Und ich rannte berunter mit heißem Gesicht:  
Noch hast du mich nicht!



Und an der Schlucht, wo die Quelle springt  
und heimlich zwischen den Steinen klingt,  
wo die Brombeerranken klettern am Rand  
und Wurzel kriechen an nasser Wand,  
da hausen die Zwerge im tiefen Stein,  
und irgendwo führt ein Tor hinein.  
Und wie ich just da vorüber lief,  
war mir's, als ob mich ein Stimmchen rief.  
Ich schaute mich um: da hockt es im Moos,  
in roter Kappe, zwei Spannen groß,  
mit grauem Barte, so alt wie der Berg,  
ein richtiger Zwerg!



Aber die Zwerge sind klug und schlau  
und können zaubern, ich weiß es genau!  
Als ich heran schlich auf den Zeh'n -  
Husch - kein Zwerg mehr im Moos zu seh'n!  
Steif und stumm nur rot wie Blut  
Reckte ein Pilz seinen Feuerhut!  
Da war der Spaß mir denn doch zu dumm,  
ich lief und sah mich nicht einmal um!  
Der Käfer, der in den Büschen saß,  
kreischt mir nach, ich weiß nicht was.  
Ein Hase äugt' aus dem Gras empor  
und macht mir höhnisch ein Männchen vor,  
und das Eichhörnchen lugte zum Grün heraus  
und lachte mich aus!



## Abzählreime

Geht ein Zwerglein über die Brück',  
hat ein Säcklein auf dem Rück',  
schlägt es an den Pfosten,  
Pfosten kracht,  
Zwerglein lacht:  
tipp-tipp-tapp-  
du bist ab!

Auf einem bi-ba-bunten Berge  
wohnen bi-ba-bunte Zwerge.  
Und die bi-ba-bunten Zwerge  
haben bi-ba-bunte Kinder.  
Und die bi-ba-bunten Kinder  
essen jeden Tag ein Ei:  
Eins, zwei, drei,  
und du bist frei!

# Einfache Faschingskostüme – selbst gemacht

## Vogel

Zu diesem lustigen Faschingskostüm braucht ihr einen *langärmeligen Pulli*, *übriggebliebene Textilien*, *etwas Garn*, *eine Nadel*, *eine Schere* und *etwas Geschick*. *Zu der Maske benötigt ihr ein Stück Kartonpapier*, *gelbes Papier*, *ein Gummiband*, *Acrylfarben*, *Perlen* oder *bunte Federn* zum Dekorieren.

Schneidet zuerst die Textilien in kleine Dreiecke und näht diese von unten nach oben auf euren Pullover. Achtet darauf, dass sich die einzelnen „Federn“ gegenseitig etwas abdecken, damit man die Nähte nicht sieht. Wenn der ganze Pullover mit Federn bedeckt ist, könnt ihr euch eine Maske basteln. Zeichnet mit einem Bleistift die gewünschte Form eurer Maske auf das Kartonpapier und schneidet sie aus. Vergesst nicht Löcher für die Augen auszuschneiden. Klebt danach ein Stück gelbes Papier in die Mitte, das wird der Schnabel sein. Wenn ihr damit fertig seid, müsst ihr das Gummiband an den zwei Kanten der Maske festbinden und schon ist sie fertig. Dekorieren könnt ihr eure Maske mit Acrylfarben, bunten Federn oder auch Perlen.



Schneidet zuerst zwei Löcher in den durchsichtigen Sack für eure Beine. Achtet darauf, dass der Sack groß genug ist, damit er euch bequem passt und oben an den Schultern festgebunden werden kann. Stellt euch in den Sack hinein und füllt ihn mit den bunten aufgepusteten Luftballons, bindet ihn oben zu und schon ist die Zuckertüte fertig.



## König/Königin

Materialien, die ihr zu diesem einfachen Kostüm benötigt: eine *Plastikkrone* aus dem Spielzeugladen oder goldene Pappe, ein *Gummiband* und eine *rote Decke* als Umhang. Schneidet aus der goldenen Pappe einen breiten Streifen ab und klebt die Enden zusammen. Achtet dabei darauf, dass sie eurer Kopfgröße entspricht. Wenn ihr damit fertig seid, schneidet sie zurecht, damit der Ring wie eine Krone aussieht. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr eure Krone mit Filzstiften oder Dekorsteinchen verzieren. Danach müsst ihr euch nur ein langes Kleid aus eurem Kleiderschrank aussuchen und euch eine rote Decke umlegen.

## Ritterrüstung/Roboter

Pappkarton ist ein perfektes Bastelmaterial und bietet zahlreiche Möglichkeiten. Zu eurer Ritterrüstung oder eurem Roboterkostüm aus Pappe braucht ihr einige leere Pappkartons,

einen großen *Getränkekarton* für den Helm, eine *Schere*, *Klebstoff*, *Acrylfarben* oder *Alufolie* und einen *Filzstift*.

Schneidet zuerst aus dem Getränkekarton 2 Schlitz für die Augen aus und bemalt den Helm mit Acrylfarben oder klebt Alufolie auf die Außenseite. Nach dem Trocknen könnt ihr den Helm noch dekorieren. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr aus Pappe weitere Ritterutensilien herstellen. Für ein *Schwert* oder ein *Schild* braucht ihr nur ein Stück Pappe. Schneidet daraus ein Schwert aus und bemalt es anschließend mit Acrylfarbe oder klebt Alufolie drauf! Auf die



Rückseite des Schildes muss noch eine Handschleife geklebt werden, und schon ist eure tolle Ritterrüstung fertig. Nach dem Trocknen könnt ihr eure Rüstung auch mit einem Wapen dekorieren.

## Zuckertüte

Zu diesem lustigen Faschingskostüm braucht ihr einen *leeren durchsichtigen Sack* oder einen durchsichtigen Müllsack und *viele bunte Luftballons* sowie eine *Schere*.

## Hexe

Was ihr für euer Hexenkostüm braucht sind *schwarzes Tonpapier*, *Stifte*, *Klebstoff*, *eine Schere* und *lange schwarze Kleidung*.

Für den Hexenhut schneidet zuerst aus schwarzem Tonpapier ein Quadrat mit 80 cm Durchmesser aus und verziert dieses Papier mit verschiedenen Symbolen. Rollt danach das Quadrat zu einer Tüte zusammen und achtet darauf, dass die Öffnung eurer Kopfgröße entspricht. Schneidet die überflüssigen Kanten weg. Klebt danach eine Hutkrempe mit etwas Klebstoff an den Hut und schon ist er fertig. Zieht euch lange schwarze Kleidung an. Wenn ihr Lust habt könnt ihr euch noch einen Besen oder eine Plüschkatze in die Hand nehmen und schon seid ihr fertig.



## Zauberer

Alles was ihr dazu braucht sind *schwarze Kleidung*, *etwas goldene oder silberne Pappe*, *Schere*, *Klebstoff*, ein *langer dunkler Stoff* für den Umhang und ein *Zauberstab*.

Schneidet als erstes viele kleine Sterne oder Halbmonde aus Pappe aus und klebt diese an euren Umhang. Danach schneidet aus schwarzem Tonpapier ein Quadrat mit etwa 80 cm Durchmesser aus und verziert auch diesen mit Sternen und Halbmonden. Faltet anschließend das Quadrat zu einer Tüte. Wenn ihr damit fertig seid, bohrt mit einer Schere zwei kleine Löcher in die Seiten und befestigt da ein Gummiband. Danach müsst ihr euch nur noch einen Zauberstab basteln. Dazu könnt ihr alles Mögliche benutzen, z.B. einen langen Bleistift oder einen dünnen geraden Ast in Alufolie einwickeln und schon ist euer Zauberer-Kostüm fertig.

## Frage dich schlau (5)

### Warum wärmt uns Kleidung?

An kalten Wintertagen ziehen wir uns gewöhnlich viele warme Sachen an. Da unser Körper Wärme produziert, kann er die Kleidung die wir anziehen schnell erwärmen. Der eine Grund dafür, dass Kleidung uns warm hält ist, dass es zwischen unserem Körper und der Kleidung eine unsichtbare Luftschicht gibt, die vom Körper erwärmt und von der Kleidung isoliert wird. Der andere Grund dafür ist, dass auch zwischen den Fasern der Kleidung Luft eingefangen ist, die sich erwärmt und uns warm hält.

### Wo ist es am kältesten auf der Erde?



Der kälteste Teil der Erde ist der *Südpol*, in der Antarktis. Die Forscher können diesen Teil der Erdkugel nur schwer erforschen, da es dort sehr kalt ist und man sich ohne dicke Schutzkleidung gar nicht im Freien aufhalten kann. Wasser gefriert dort sofort zu Eiszapfen. Es wurden dort sogar einmal minus 95 Grad Celsius gemessen und damit ist der Südpol der kälteste Teil der Erde. Weitere Gebiete mit besonders niedrigen Temperaturen sind unter anderem noch *Sibirien* und der *Nordpol*.

### Atmen Fische unter Wasser?

Jedes Lebewesen braucht zum Leben Sauerstoff, so auch die Fische. Fische sind im Gegensatz zu anderen Tieren aber fähig unter Wasser zu atmen. Sauerstoff nehmen die Fische nicht aus der Luft, sondern aus dem Wasser. Am Kopf der Fische befinden sich Kiemen, die eine ähnliche Funktion haben wie unsere Lungen. Mit ihren Kiemen können Fische aus dem Wasser Sauerstoff herausfiltern. Wenn sie ihr Maul öffnen, strömt das Wasser herein und an den Kiemen wieder heraus. Beim Ausstoßen des Wassers wird von den Kiemen Sauerstoff herausgefiltert und sofort in den Blutkreislauf geleitet. Fische können im

Gegensatz zu uns Menschen gleichzeitig ein- und ausatmen, aber ihre Atmung funktioniert nur im Wasser, und daher können sie an Land nicht überleben.



### Wieso leuchten die Augen der Katzen im Dunkeln?

Dass Katzen so gut im Dunkeln sehen können ist der Evolution zu verdanken. Im Laufe der Entwicklung haben sich nämlich die Augen von allen nachtaktiven Tieren der Dunkelheit angepasst. Die Augen der Katzen sind daher auch viel empfindlicher als unsere Augen. In den Augen der Katzen befindet sich des Weiteren auch eine Schicht, die ähnlich wie ein Spiegel funktioniert. Diese nennt man *Tapetum*. Das Tapetum funktioniert als eine Art Restlichtverstärker und kann leicht beobachtet werden, denn das ist die Ursache dafür, dass Katzenaugen im Dunkeln leuchten.



### Warum können Insekten an der Decke laufen?

Ihr habt sicher schon oft gesehen, dass Spinnen und Fliegen locker und leicht an der Decke herumlaufen ohne herunterzufallen. Aber wie machen sie das eigentlich? Wissenschaftler haben mit Hilfe von präzisen speziellen Mikro-



skopen feststellen können, dass es an den Beinen der Insekten viele kleine Härchen gibt und sich die Enden dieser Härchen wie eine Flüssigkeit verhalten. Durch dieses Fließen bekommen die Insekten eine höhere Haltekraft als ihr eigenes Körpergewicht, und so können sie sich mühelos an der Decke festhalten.

### Können Schmetterlinge tatsächlich nicht mehr fliegen, wenn man sie anfasst?



An den Flügeln der Schmetterlinge befinden sich zahlreiche kleine Schuppen, die unter dem Mikroskop ähnlich aussehen wie kleine Dachziegel. Diese Schuppen enthalten Farbpigmente, die Schmetterlinge so wunderschön bunt aussehen lassen. Wenn man Schmetterlinge berührt, fallen diese jedoch sehr leicht ab und bleiben an unseren Fingern haften. Aber nicht nur durch Berührung, sondern auch im Laufe der Zeit verlieren Schmetterlinge viele ihrer Schuppen. An den älteren Exemplaren kann man oft erkennen, dass ihre Farben demzufolge viel blasser aussehen. Es stimmt also nicht, dass sie ohne ihre Schuppen nicht mehr fliegen können.

### Warum werden Äpfel braun?

Wenn man einen Apfel anschneidet, wird er nach einiger Zeit außen braun. Zwar kann man Äpfel dann noch essen, appetitlich sehen sie allerdings nicht mehr aus. Die Bräune kommt zustande, wenn man mit einem Messer den Apfel aufschneidet, denn mit dem Schneiden werden auch kleine Zellen angeschnitten, die eine klebrige Flüssigkeit von sich geben. Diese Flüssigkeit ist im Apfel enthalten, um sie vor Schimmel und Bakterien zu schützen. Wenn man den Apfel also aufschneidet, kommen viele unterschiedliche Substanzen, die zuvor getrennt waren, mit einander in Kontakt und treten mit dem Sauerstoff in Reaktion.

# Die größte Raubkatze der Welt



Der *Sibirische Tiger*, auch *Amurtiger* oder *Ussuritiger* genannt, ist die größte Raubkatze der Welt. Sein Bestand beläuft sich heute auf etwa 500 Tiere, die im Fernen Osten Russlands und den angrenzenden Gebieten Nordkoreas und Chinas leben. Die Kopf- und Rumpflänge liegt bei 190 bis 220 cm, der Schwanz ist etwa 100 cm lang und die Schulterhöhe beträgt bis 110 cm. Im Allgemeinen lebt der Sibirische Tiger als Einzelgänger, sein Revier markiert er mit Urin und Kratzspuren.

Pro Tag braucht der Sibirische Tiger neun bis zehn Kilogramm Fleisch, weil er diese enormen Energiereserven benötigt, um bei dem kalten Klima zu überleben. Seine Hauptbeutetiere sind Rothirsche, Wildschweine, Sikahirsche und Rehe. Er macht aber auch Jagd nach Elche, Luchse und gelegentlich Bären. Manchmal frisst er auch Haustiere und Hunde. Bedroht ist der Tiger außer dem Verlust seines Lebensraumes auch durch die Verringerung seiner Beutetiere, die seine natürliche Nahrungsgrundlage sind.

## Rätselecke



1. Welche Tiere sind abgebildet? Hier sind die Buchstaben der Tiernamen durcheinander geraten. Ordnet sie und gebt jedem Tier den richtigen Namen!
2. Du kannst es – brauchst nicht weit zu gehen, an jedem Doppelfenster sehen, auch Vögel haben sie, doch nicht der Hase, ich seh sie auch an deiner Nase.
3. Es liegt im Bett und geht doch in den See hinein. Kommt ein Laut hinzu, wird es gar zum wilden Schwein.

4. Welche Leute bauen und welche stehen, werden aber dafür nicht bestraft?
5. Will sehen, wer das weiß: Es brennt und ist nicht heiß.
6. Wer kann das sein? Er ist Glaser und Bäcker und Gärtner und Brückenbauer und Dachdecker – alles in einer Person.

**Lösung:** 1. Biene, Hund, Esel, Maus, Katze, 2. Flügel 3. Bach – Bache Vogel 4. Bildhauer – Kupferstecher 5. Brennessel 6. Winter



## Lach mit!

„Kommen Sie vielleicht in zehn oder zwanzig Jahren zu mir“, sagt der Schlagerproduzent zu dem jungen Komponisten.

„Verzeihung. Soll ich vormittags kommen oder lieber nachmittags?“ erkundigt sich dieser.

„Da habt ihr aber einen wunderschönen Schneemann gebaut“, sagt Frau Schuster zu der Kinderbande. „Der sieht genau so aus wie mein Leo.“

„Muss er auch“, antworten sie, „Ihr Leo steckt nämlich drin!“

„Mein Bruder trägt immer Golfsocken“, sagt Erika.

„Was ist das?“

„Strümpfe mit achtzehn Löchern!“

„Ich möchte einmal so viel Geld haben, dass ich mir einen Kran kaufen kann“, sagt Hansi.

„Zu was brauchst du denn einen Kran?“ will sein Freund wissen.

„Zu nichts! Ich will ja auch nur das Geld haben!“

In der Tierhandlung:

„Ich möchte von den beiden Kanarienvögeln den, der so schön singt.“

„Da müssen Sie den anderen aber auch nehmen!“

„Den, der immer stumm dasitzt?“

„Ja. Das ist nämlich der Komponist. Der macht für den Sänger die Musik!“

„Hallo, hallo, ist dort der Tierschutzverein?“ ruft Frau Heinemann aufgeregt ins Telefon.

„Ja. Was ist denn passiert?“

„Sie müssen sofort hierher kommen. Auf dem Baum vor unserem Haus sitzt der Postbote und beschimpft meine niedliche Dogge!“



Redakteurin: **Beate Dohndorf**

Unsere Anschrift:

Budapest, Lendvay u. 22 H-1062

Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)

NZJunior im Internet bis Ende 2014:

[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)